

„Bei uns bekommen die Menschen eine zweite Chance“

Burgdorfs Jobcenter-Fallmanagerin begleitet junge Menschen mit Problemen und geht sie Schritt für Schritt an

BURGDORF (ks). Jugendliche und junge Erwachsene in Burgdorf wirklich erreichen und ihnen nachhaltig helfen, statt sie nur aus der Statistik heraus zu vermitteln: Das ist das Ziel von Jobcenter-Fallmanagerin Lucienne Schwarz.

Das Jobcenter hatte angekündigt, sich aus der Finanzierung der Jugendwerkstatt Burgdorf zurückziehen, jedoch die entsprechenden Fördermittel einzusetzen, um junge Menschen besser zu erreichen. Denn dafür seien mehr Beratung erforderlich, mehr Angebote zur psychologischen Unterstützung und die Möglichkeit, einen Hauptschulabschluss zu erwerben. Darum kümmert sich die Fallmanagerin.

Schwarz hat mit Menschen zu tun, die schon in jungen Jahren schwere Pakete mit verschiedensten Problemen mit sich tragen. Das können beispielsweise Schulden sein oder Suchtprobleme, soziale Phobien oder andere psychische Einschränkungen, Obdachlosigkeit, ein fehlender Schulabschluss – häufig auch eine Kombination daraus. „Nicht alle Karten liegen von Anfang an auf dem Tisch. Vieles wird zuerst verschwiegen“, sagt Schwarz. Aus Angst, einen

schlechten Eindruck zu machen. Aus Scham.

Manch einer komme aus schwierigen familiären Verhältnissen und habe große Probleme, sich in der Welt und ihren Abläufen, die gemeinhin als normal gelten, zu orientieren. Wenn solch ein junger Mensch von einem Fallmanager zu einer Firma des ersten Arbeitsmarktes geschickt werde in der Hoffnung, es werde schon gut gehen – das könne nicht klappen, sagt Schwarz. „Diese Menschen können gar nicht einfach funktionieren.“

Bevor daran zu denken sei, sie in eine Ausbildung oder gar feste Stellung zu vermitteln, müssten erst einmal Schritt für Schritt die Probleme erkannt und angegangen werden. „Viele der jungen Menschen haben ja eine Vorstellung, was sie machen möchten“, sagt die Fallmanagerin, „an uns ist es, sie dabei zu unterstützen.“

Und zwar mit der Unterstützung eines Netzwerkes aus vielen anderen Akteuren innerhalb und außerhalb des Jobcenters. Das könne durchaus bedeuten, telefonisch einen Ersttermin auszumachen. Oder auch, mit einer Klientin in die S-Bahn nach Hannover zu steigen und sie zu



Anlaufstelle: Das Jobcenter Burgdorf betreut auch Jugendliche und junge Erwachsene.

Fotos: Sandra Köhler

einem Termin bei einer Beratungsstelle speziell für Frauen zu begleiten – weil sich die junge Frau dort nicht auskennt und den Weg alleine nicht zutraut. „Viele junge Menschen sind unsicher und überfordert mit den Ansprüchen, die diese Gesellschaft an sie stellt“, sagt Schwarz.

Gerade die von der Coronapandemie bestimmte Zeit, in der es nicht erlaubt war, in Gruppen zu agieren, habe diese Tendenz verstärkt. „2004, als ich beim Sozialamt mit dem Fallmanagement begonnen habe, hatte vielleicht ein Drittel psychische Probleme. Heute sind es 90 Prozent.“ Und dabei gehe es nicht allein um Geflüchtete, die unter Kriegstraumata litten.

Auch in Jugendwerkstätten werde den Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter die Arme gegriffen – über die Sozialisation in Gruppen und das Sich-ausprobieren-können in bestimmten Berufsfeldern hinaus, betont Schwarz. „Aber die kön-

nen sich gar nicht so intensiv kümmern, wie es manchmal nötig ist.“ Denn gerade das externe und interne Netzwerk und die Abstimmung mit anderen beteiligten Stellen mache vieles möglich.

Zwei, maximal drei Jahre kann ein Fallmanager oder eine Fallmanagerin einen Klienten begleiten. Nicht viel, wie Schwarz meint. Denn es dauere schon eine ganze Weile, bis sich jemand öffne. Dass es dann geradezu nur bergauf gehe, sei auch eher selten. Kleinste Schritte, oft unterbrochen von Stagnation und womöglich Rückzug, seien realistischer.

So verschieden die Klienten, so verschieden seien auch die zu verbuchenden Erfolge. Mitunter seien diese noch ganz weit weg von einer Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt, sagt die Fallmanagerin: „Bei einer Person ist es das Anerkennen, dass sie überhaupt ein Suchtproblem hat und zu einer Beratungsstelle gehen will. Eine an-

dere schafft die Qualifizierung als Pflegehelferin und bekommt das Angebot, als eine solche zu arbeiten.“

Zwei Dinge sind Schwarz besonders wichtig. Erstens: Auch wenn sie bereit sei, ihre Klienten ganz konkret bei ersten wichtigen Schritten zu begleiten, wenn diese es denn wünschen – „es geht nicht darum, ihnen alles abzunehmen“.

Deswegen legt sie Wert darauf, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen eigene Lösungswege für ihre Probleme entwickeln. „Wenn es auf ihrem Weg nicht funktioniert, bringe ich meine Lösungsvorschläge noch einmal ins Spiel“, sagt sie. Zweitens: „Bei uns bekommen die Menschen eine zweite Chance.“ Mitunter auch eine dritte. Wenn etwas nicht gut gelaufen sei, egal ob Arbeitserprobung oder etwas anderes, dürfe ein neuer Anlauf folgen. Dann gelte es, sich neu zu orientieren, ein neues Nahziel zu formulieren und darauf hinzuarbeiten.



Die Frau für die Hilfe: Fallmanagerin Lucienne Schwarz arbeitet im Jobcenter Burgdorf.

Edeka Cramer lädt zur exklusiven Weinverkostung ein – Eintritt frei

17 Aussteller am 4. November im Weinfachgeschäft Auslese im E-Center an der Weserstraße in Burgdorf

BURGDORF. Weinliebhaber dürfen sich auf der nächsten Cramer Weinmesse auf eine vielfältige Auswahl erlesener Weine freuen. Das Event findet am Samstag, 4. November, ab 13 Uhr im Weinfachgeschäft Auslese im E-Center an der Weserstraße in Burgdorf statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Auf der Weinmesse im November stehen Rotweine, passend zur herbstlichen und winterlichen Stimmung im Fokus. Insgesamt 17 Aussteller werden ihre Weine präsentieren, darunter Winzer aus Deutschland sowie Händler, die Weine aus Italien, Frankreich, Spanien und an-

deren Ländern anbieten. Mehr als 100 ausgewählte Weine, Sekte und Spirituosen aus dem Sortiment von über 400 Artikeln stehen zur Verkostung bereit. Die Gäste können auf fundierte Beratung von Winzern oder den Weinexperten des Auslese-Teams zählen.

Besucher können sich gegen eine geringe Pfandgebühr von 5 Euro ein Verkostungsglas am Eingang sichern. Sie haben die Möglichkeit ihre persönlichen Favoriten direkt vor Ort zu erwerben und mit nach Hause zu nehmen oder zu bestellen. Als besonderes Angebot erhalten alle Besucher einen großzügigen

Messe-Rabatt von zehn Prozent, der nicht nur für die Messeartikel, sondern auch für das gesamte Sortiment im Auslese-Geschäft gilt. Zur Abrundung des Genusslebnisses werden kleine Käseplatten und Fischbrötchen zu Selbstkostenpreisen angeboten.

Die folgenden Aussteller sind dieses Mal auf der Cramer-Weinmesse vertreten: Weingut Künstler (Hochheim am Main/Rheingau), Weingut Neiss (Pfalz), Weingut Cantzheim (Saar), Weingut Dr. Heger (Baden), Weingut Dr. Bassermann-Jordan (Pfalz), Weingut Fürst Hohenlohe-Oehringen (Württemberg),

Weingut Peth Wetz (Rheinhesen), Sektmanufaktur Schloss Vaux (Eltville am Rhein/Rheingau), Weinhaus Pfaffenweiler (Baden), Weinhaus am Sonnenberg (Pfalz), Weingut Gut Avelsbach (Mosel), Gebrüder Weber Weinimport (Trier), Middendorf International (Köln), Les Grand Chais de France (Frankreich), Cantina Endrizzi (Trentino), Weinhandel Witt und die Scheibel Schwarzwald-Brennerei.

Die Weinverkostung von Edeka Cramer findet am Samstag, den 4. November, ab 13 Uhr im Fachgeschäft Auslese in der Weserstraße 2 statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

ANZEIGE

Sparburtstag und Herbst-Bonus bei expert

Elektrofachmarkt feiert mit vielen Sonderangeboten



expert erwartet traditionell einen großen Kundenansturm.

Foto: Privat

BURGDORF/LEHRTE. Der Herbst steht an und expert Lehrte feiert seinen 18. Geburtstag am Standort Zuckerfabrik Lehrte. Grund genug, die expert-Kunden in Burgdorf, Lehrte und Umgebung mit satten Rabatten zu beschenken. „Die anstehende kalte und dunkle Jahreszeit lässt uns wieder viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen. Genau der richtige Zeitpunkt, die Technik auf den neuesten Stand zu bringen“, so Inhaber und Geschäftsführer Torsten Tesch. „Meine Kollegen und ich haben uns besondere Mühe gegeben, die attraktivsten Angebote für unsere Kundschaft zusammenzustellen“.

Doppelt sparen mit dem „expert Herbst-Bonus“: Zusätzlich zu den Geburtstags-

angeboten erhalten alle Kunden bis zu 400 Euro Nachlass auf ausgewählte Audio- und TV-Geräte. Zusammen mit den vielen aktuellen Cash-Back Aktionen der Gerätehersteller kann man so noch einmal bis zu 1000 Euro bei seinem Wunschgerät sparen! Ebenso im Blickpunkt stehen energiesparende Elektrogeräte. „Der Strompreiserhöhung entgegenwirken lässt sich am besten mit besonders energiesparenden Geräten der Effizienzklassen A oder höher“, so Tesch. „Hier kann man leicht bis zu 800 Euro Strom in den nächsten 10 Jahren sparen. Unsere expert-Kolleginnen und Kollegen beraten Sie hier gerne und ausführlich bei moderner Wasch-, Kühl-/ Gefriersowie Geschirrspültechnik.

Mobiles Arbeiten und Erreichbarkeit begleiten unseren Alltag. Die modernste Technik bei Smartphones, Tablets oder Notebooks unterstützt uns dabei. Selbstverständlich sind auch hier die Preise noch einmal stark reduziert worden.“

expert in Burgdorf und Lehrte stehen für beste persönliche Beratung im Elektrofachmarkt direkt vor Ort. Das expert Ausliefererteam liefert und installiert pünktlich, freundlich und fachgerecht. Als Familienunternehmen mit lokalen Wurzeln wird Ausbildung und Engagement vor Ort großgeschrieben. Die Kunden finden alle Angebote im großen Prospekt, der dieser Zeitung beiliegt oder online auf www.expert-burgdorf.de und www.expert-lehrte.de.

ANZEIGE

75 Jahre stilvolle Eleganz für Deutschland/ 40 Jahre in Altwarmbüchen

ISERNHAGEN. Adler, eine Institution unter den deutschen Modedesignern, feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen und darüber hinaus den 40. Geburtstag ihrer Filiale in Altwarmbüchen.

Seit der Gründung 1948 hat die Modemarke Adler einen beeindruckenden Weg zurück gelegt und sich zu einer festen Größe nicht nur in der deutschen Modewelt entwickelt. Adler wurde als klassisches Familienunternehmen von Wolfgang Adler als kleiner Konfektionsbetrieb in Annaberg in Sachsen ge-

gründet. Die erste Kollektion bestand ausschließlich aus Mänteln und wurde von der Familie in einer Dachkammer genäht.

Wolfgang Adler selbst reiste in sogenannten Verkaufsbussen durch das Land und verkaufte seine Ware. Das Unternehmen zog 1959 aus der ehemaligen DDR nach Engen bei Konstanz. Hier gründete Wolfgang Adler die Adler Mäntel KG. 1967 zog das Unternehmen nach Haibach bei Aschaffenburg und hat dort seitdem seine Zentrale. 1970 wurde in Haibach der erste Mo-

demarkt eröffnet; weitere Standorte in Neckartenzlingen bei Stuttgart oder Eching bei München folgten rasch. Im Laufe der Jahre expandierte das Unternehmen weiter und eröffnete Filialen in ganz Deutschland. Heute betreibt Adler fast 130 Märkte in Deutschland, Österreich, in der Schweiz und in Luxemburg und ist auch online präsent. Daneben bietet Adler seine Produkte auch im Rahmen eines Shop-in-Shop-Konzepts in 25 Edeka-Filialen an. „Wir sind sehr stolz auf unsere 75-jährige

Geschichte“, erklärt Karsten Odemann, Sprecher der Geschäftsführung der Adler Modemärkte. Um das Jubiläum gebührend zu feiern, plant Adler eine Reihe von besonderen Aktionen und Events im Laufe des Herbstes. Dazu gehören exklusive Rabatte auf die neuen Herbst-/Winter-Kollektionen und Events in den Märkten.

Weitere Informationen zu den Jubiläumsaktionen und -veranstaltungen sind auf der Webseite www.adlermode.com zu finden.